

Ein unvergesslicher ausritt

Mein fünfter Ritt ins Gelände mit Querida wird mir ein leben lang in Erinnerung bleiben. Hier nun; was Querida und ich erlebt haben.

Mit 2 anderen Pferden ging es vom Hof los und wir wählten die gleiche Strecke wie am Tag zuvor.

Bis zur der Stelle wie am Tag zuvor wo der Weg durch einen riesigen See versperrt war,. Tag zuvor ging es mit Püppi gut.

Um das Wasser nicht zu durchqueren, musste der Weg durch das Unterholz gesucht werden. 2 Wege waren aber dafür schon als Trampelpfade geebnet. Der obere war für unsere Größe ungeeignet und der untere Weg gerade gut zu nehmen, so wie ein Tag zuvor auch schon.

Doch heute war es für die Püppi alles komisch. Die beiden anderen Pferde (auch ihr Freund) waren schon auf der anderen Seite des Weg angekommen und warteten. So mussten wir jetzt unseren Weg suchen. Alles war ihr nicht geheuer und mein vorwärtstreiben hatte so mindestens den erfolg gehabt das sie sich umdrehte und mit mir rückwärts durch das Unterholz marschierte. Die 5 Meter mussten eine Belustigung für die beiden anderen gewesen sein, weil Sie sich vor lachen nicht mehr halten konnten. Während ich nur noch tatenlos auf mein Pferd saß während sie rückwärtig alle Äste mit ihren Hintern aus dem Weg schaffte, dachte ich nur, „wann bleib ich irgendwo hängen und liege unten“.

Es war sicherlich nicht die eleganteste Art ein Weg durch das Unterholz zu nehmen, doch das Ergebnis stimmte und wir waren alle wieder vereint.



Es muss aber schon sehr belustigen gewesen sein, was ich aus den Gesichtern der anderen lesen konnte.

So ging es aufgelockert in unserer dreier Gruppe weiter, bis zu der Weide wo wir auch den Tag davor mit ruhe und Geduld an eine Kuhherde vorbeiritten, die auf einer abgezäunten Weide grassten.

Doch heute sollte alles anders werden.

Als wir den heutigen Weg entlangritten. Entdeckten wir eine kleine junge Kuh die hintern den Büschen grasste.

Das erste Pferd wurde vorbeigeführt und ich versuchte Querida die etwas aufgeregt war, aber sonst ruhig, vorbeizureiten. Doch dann schaute noch etwas hervor.





Es war die Mutter die wir vorher nicht gesehen haben.

4 bis 5m neben uns schaute uns diese Mutterkuh an und ich überlegte „ob sie angreifen wird“. Die Kuh schaute, die Pferde schauten und niemand wusste so richtig wie ihm geschah. Dann entschloss sich aber Querida den Weg zurück zu nehmen und erstmal in Gallop abzuhausen.

Nach 10 m kamen wir auch wieder zum stehen und die nächste Frage stellte sich, weil zwischen den einem Pferd und uns diese Kuh stand. Daher bin ich abgestiegen übergab mein Pferd der anderen und machte mich auf den Weg eine Lösung zu finden. Schnell war es geklärt das wir mit unseren Pferden an dieser Kuh vorbei müssen, wenn wir alle 3 gemeinsam den Hof erreichen wollen.

So schaute ich nach Lösungen und siehe da, ein Tor und dahinter eine Koppel.



Ich machte die Koppel zu, damit Sie nicht auf die große Weide konnten. Ein Trugschluss, was ich später bemerkte. Mit Gerte bewaffnet versuchte ich beide Kühe in das kleine Gatter zu treiben. Von beiden seiten hörte ich immer sie nicht in die Richtung der Pferde zu treiben. Nach einiger Zeit klappte es und ich verrammelte den Ausgang mit den Eisengittern, so gut es ging.

Zurück bei meinem Pferd führten wir beide Pferde wieder den Weg entlang. Auf der linken Seite die eingesperrte Kuhherde und auf der rechten Seite die von mir eingesperrten Kühe. Ängstlich, langsam und ruhig ging es langsam mit unseren Pferden den Weg entlang. Bis, ja bis auf der rechten Seite wieder die Mutter Kuh vor uns stand.



